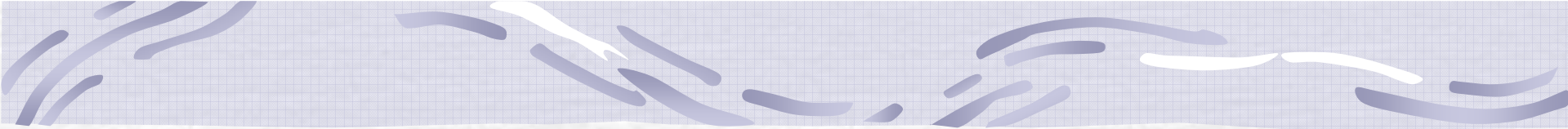


Case Management in der Sozialen Arbeit

**Vortrag Fachtagung DGCC
Entwicklungen im Case Management
– Wachsende Fachlichkeit
und wechselnde Praxiserfahrungen -**

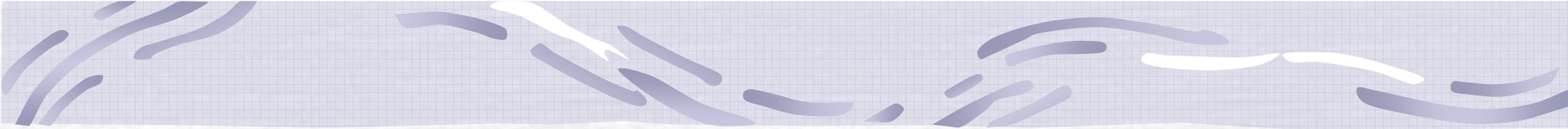
Prof. Dr. Manfred Neuffer
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Fakultät Soziale Arbeit und Pflege
ZEPRÄ - Zentrum für Praxisentwicklung
anerkanntes Ausbildungsinstitut für Case Management





In welchen Bereichen arbeiten Sozialarbeiter?

- **Altenhilfe**
 - **Arbeitslosigkeit, Berufshilfen - berufliche (Re-)Integration**
 - **Migrationshilfen**
 - **Arbeit mit Menschen mit Behinderung**
 - **Betreuungswesen**
 - **Gefährdetenhilfe (Wohnungslosigkeit, Schulden, Straffälligkeit)**
 - **Suchtkrankenhilfe**
 - **Jugendhilfe (ASD), Frühe Hilfen für Eltern, Jugendgerichtshilfe, Adoption- und Pflegekinderwesen)**
 - **Krankenhaussozialdienst**
 - **Psychiatrie**
 - **Rehabilitation**
- 



**Einschätzung zu Case Management
von vielen Sozialarbeitern,
die fallorientiert arbeiten (ca. 75 %):**

**Wir arbeiten im Prinzip schon so,
was ist denn an Case Management Neues?**

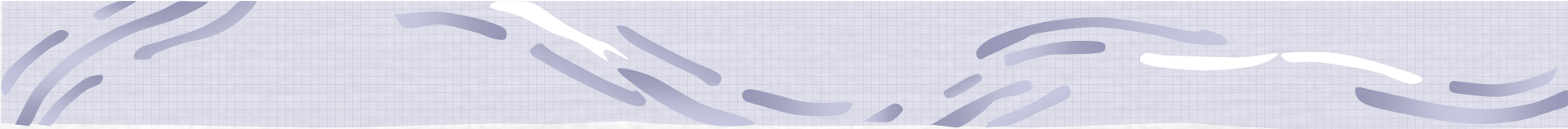


Wer war die erste deutsche Case Managerin?

Manfred Berger
Alice Salomon
Pionierin der
sozialen Arbeit und der
Frauenbewegung



Brandes & Apsel



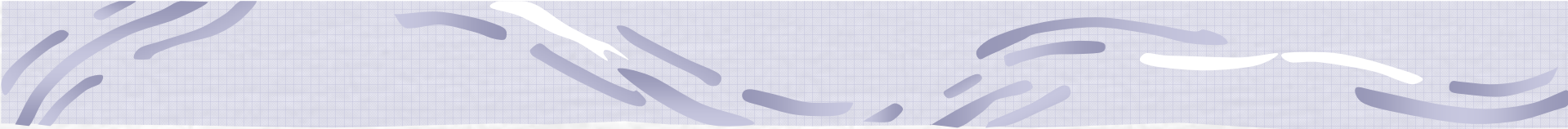
„Alle Fürsorge besteht darin, dass man entweder einem Menschen hilft, sich in der gegebenen Umwelt einzuordnen, zu behaupten, zurecht zu finden – oder dass man seine Umwelt so gestaltet, verändert, beeinflusst, dass er sich darin bewähren, seine Kräfte entfalten kann...“

Alice Salomon 1926

oder war Marie Baum die erste Case Managerin?

Sie forderte 1927 für die Familienfürsorge:

- **Vereinigung der Zuständigkeit in die Hand eines Fürsorgers**
 - **grundsätzlich ist die Gesamtlage der Familie zum Ausgangspunkt der Prüfung und zur Aufstellung des Heilplans zu machen**
 - **Vermittlung in unterstützende Einrichtungen**
- 



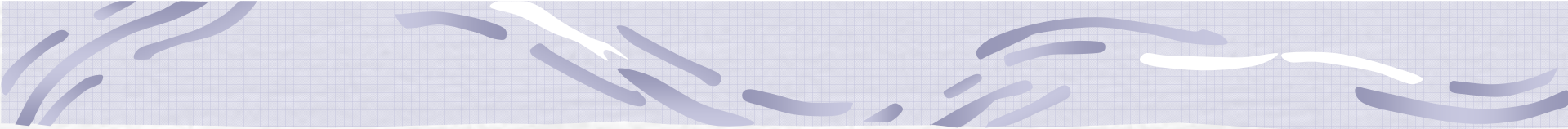
Wo liegt der Fokus?

Sozialarbeiter der Case Management nutzt

oder

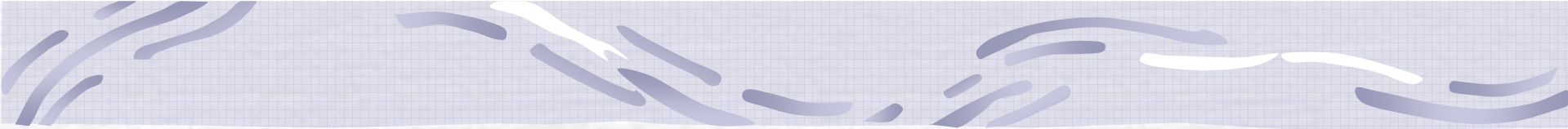
Case Manager der in der Sozialen Arbeit eingesetzt wird





Die Verselbstständigung von Case Management wird in der Sozialen Arbeit kritisiert

- **Teilt ein Sonderweg Case Management in der Aus- und Weiterbildung
Zusammengehörendes weiter auf?**
 - **Werden gewachsene einheitliche Ausbildungsstandards zertrümmert?**
 - **Das einzig Neue an Case Management scheint zu sein, dass es als
Spezialdisziplin dazu verleitet, es aus dem Kontext der Sozialen Arbeit
zu entreißen.**
 - **Kommen unsere Methoden in andere Hände, wird uns auch die Definitionsmacht
genommen und wir werden aus unserem Markt gedrängt (siehe Sozialmanagement).**
- 

- 
- **Nicht mehr das Individuum steht im Mittelpunkt sondern eine passgenaue Vermittlung.**
 - **Werden die Ängste von Menschen technisiert?**
 - **Krankenhaussozialdienste werden mit Pflegekräften besetzt, bei denen es nur darum geht, die Liegezeiten zu verkürzen.**
 - **Das Fallmanagement nach SGB II reduziert sich auf die (Zwangs-)Vermittlung zu vorab definierten Leistungsbereichen.**
 - **Und zuletzt: arbeitet der kompetente Case Manager auf der einen Seite und die schmalspurig Ausgebildeten auf der anderen Seite?**

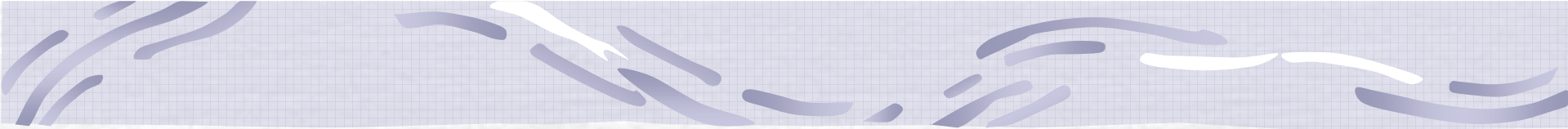
Vgl. Forum sozial 4/2005, Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.



Positionen*

- Keine Legitimierung von vorgegebenen Leistungen, die nicht individuell ausgerichtet sind
- Keine Zielvorgaben, die nicht an dem Hilfebedarf der Klienten orientiert sind
- Mitwirkung von Klienten muss auf deren Möglichkeiten abgestimmt werden
- Fordern ohne Fördern ablehnen
- Beziehungsorientiertes Case Management, das heißt der Klient kann über die Beziehung zum Case Manager wachsen
- Systemsteuerung muss auf die realen Bedingungen ausgerichtet sein (z.B. im Verhältnis zum Sozialmanagement und zur Sozialplanung)
- Klient wird nicht zum „Suchtfall“, „Schuldenfall“, „Vernachlässigungsfall“ analog im Gesundheitsbereich „der Blinddarm“
- Anwältorientiertes Case Management wird in der Sozialen Arbeit vorrangig bleiben gegenüber der Broker- oder Gatekeeperfunktion
- Qualität vor Ökonomie

** des Verfassers*



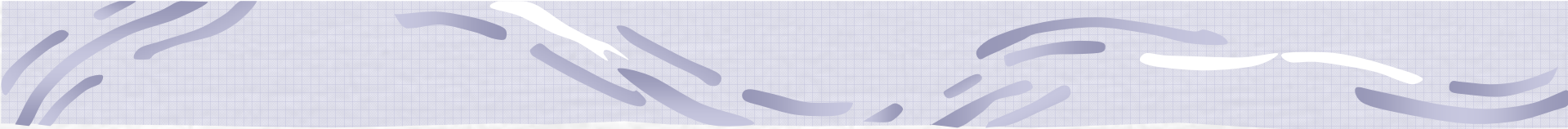
Leitideen

der fallorientierten Sozialen Arbeit können die Verbindung zum Konzept Case Management herstellen und dessen Verankerung in die Soziale Arbeit begründen.

- **Systemisches Handeln in sozialen Problemen**
- **Ressourcenorientierte Soziale Arbeit über konsequente Ressourcen-Analyse und Einbeziehung der Ressourcen von Klienten und ihrer Umwelt in die Hilfeplanung**
- **Ausdrückliche und aktive Beteiligung der Klienten**
- **Qualitätsstandards durch plan- und überprüfbare Soziale Arbeit**

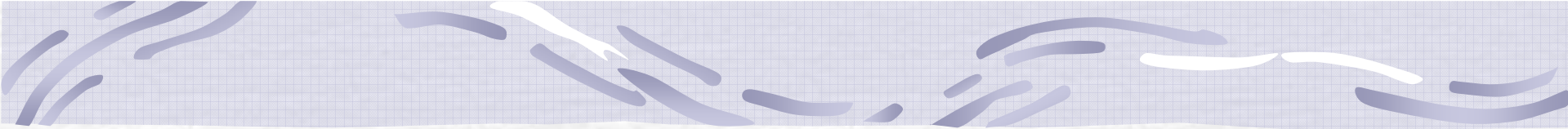
Abgesehen von gesetzlichen Bestimmungen entspricht dies auch den Ethic-Codes der Sozialen Arbeit, die in den Standards und Richtlinien CM berücksichtigt sind.





Was finden wir in der Sozialen Arbeit inhaltlich und konzeptionell ähnlich zum Case Management vor?

- **Gesetzliche Bestimmungen und Richtlinien**
z.B. KJHG § 36, Konzeption der Migrationsberatung, Bundesministerium des Inneren u.ä.
 - **Ähnliche Phasenkonzepte**
Beratung – Mediation - Krisenintervention (z.B. family first)
 - **Grundorientierungen**
Empowerment – Netzwerkarbeit – Ethic-Codes
 - **Handlungstheorie**
Systemtheorie
 - **Forschung**
Evaluation insbes. Selbstevaluation
- 

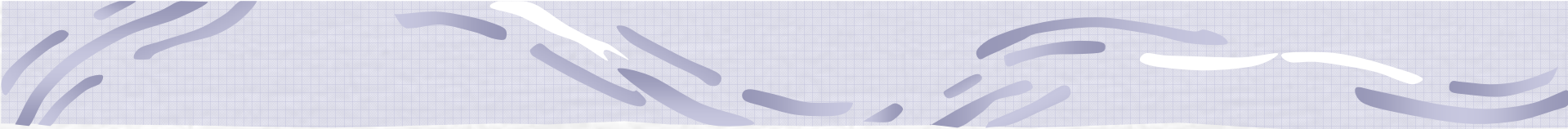


Case Management in der Sozialen Arbeit findet durch eine Einbindung in die Sozialarbeitswissenschaft eine klarere und erklärte Funktion

- ***Gegenstandsbestimmung****- multikomplexe Problemlagen
- ***Theorie und Forschung****- interdisziplinäre Erklärung
- ***Gegenstandsbereich****- organisatorische Rahmenbedingungen
und unterschiedliche Akteure/Adressaten
- ***Gegenstandsbearbeitung****- Fall- und Systemsteuerung,
aber auch Beratung, Mediation, Netzwerk-, Sozialraumarbeit

**Strukturelemente einer Sozialarbeitswissenschaft nach Klüsche u.a.*





Eine wesentliche und zukünftige Aufgabe im Case Management in der Sozialen Arbeit

wird es sein

– im Unterschied zu anderen Bereichen –

- **das Verhältnis**
- **die Übergänge**
- **Anerkennungsverfahren**

**von Aus- und Weiterbildung zu klären insbesondere im neuen
Bildungssystem Bachelor/Master**



Die grundständige Ausbildung* in der Sozialen Arbeit kann beinhalten:

- **Handlungstheorie/Grundorientierung/Ethic-Codes**
- **Konzepte und Arbeitsformen**
Phasenkonzept: Assessment- Intervention
- **einzelne Handlungsschritte: Erstgespräch, Problem- und Ressourcenanalyse (Systemische Denkfigur), Zielarbeit, Hilfeplanung, Verlauf und Abschluss**

insgesamt 11 LVS = ca. 110 Zeitstunden - entspricht also in etwa dem Grundkurs der CM-Weiterbildung +

- **Theorie-Praxis-Seminar (Supervision) 9 LVS**

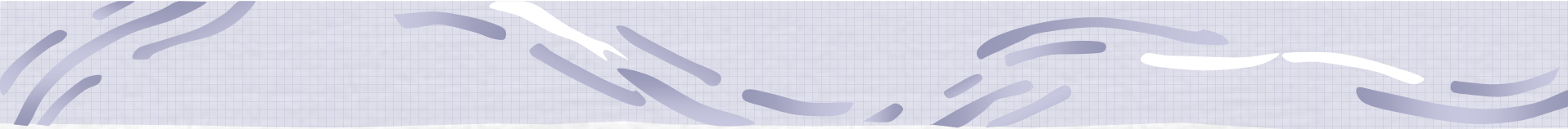
***Ausgehend vom Curriculum des Diplom-Studienganges an der HAW Hamburg, Fakultät Soziale Arbeit und Pflege im Grundstudium und im Schwerpunkt Beratung/Case Management**

Konsekutive Masterstudiengänge* könnten folgende Inhalte haben:

- **Controllingaufgabe und -funktion**
- **Konzepte der Bedarfsermittlung und Angebotssteuerung**
- **Handlungsfeldspezifische Netzwerktheorien**
- **Systemmanagement und Systemsteuerung**
- **Qualitätssicherung und –entwicklung**

entspricht in Teilen dem Aufbaukurs der CM-Weiterbildung

** abgeleitet aus den Vorüberlegungen an der HAW Hamburg*



Fragen werden sein:

- Inwieweit entspricht eine grundständige Ausbildung zur Sozialen Arbeit den Inhalten eines Grundkurses Case Management?
 - Liegen die Unterschiede in der Systematik oder in der inhaltlichen Ausrichtung (Fallorientierung) der jeweilig belegten Seminare?
 - Kann die Funktion und der Auftrag von Case Management bereits im grundständigen Studium, in Zukunft Bachelorabschluss, erfasst werden ohne eine parallele Berufstätigkeit?
 - Könnte ein Masterstudiengang, aufbauend auf Inhalte im grundständigen Bachelorstudiengang, eine CM-Weiterbildung ersetzen?
- 

Mögliche Konsequenzen und zukünftige Aufgaben für Case Management in der Sozialen Arbeit

- 1. Berücksichtigung und Anerkennung
von Modulen aus BA/MA in der Weiterbildung und von Anteilen aus
Inhouseschulungen**
- 2. Stärkere Spezialisierung auf einzelne Arbeitsfelder in der Weiterbildung**
- 3. Case Management mit klarem Profil auf klient- und beziehungsorientierte
Fallarbeit und fallspezifischer Netzwerkarbeit**
- 4. Klärung des Verhältnisses von Sozialmanagement und Case Management
auf der fallunspezifischen Steuerungsebene**
- 5. Schnittstellenprobleme (wer übernimmt Case Management bei
arbeitsfeldübergreifenden Problemsituationen, z.B. Jugendhilfe/Psychiatrie?)
müssen durch kommunale und regionale Vereinbarungen deutlicher
geklärt werden**